Antrag 2025/II/Verk/9

AG60plus

Mehr Sicherheit für den zu Fußgehenden Verkehr an Bushaltestellen beim Ein- und Ausstieg

1 Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an die Bürgerschaftsfraktion beschließen: An Bus-
2 haltestellen ist die Sicherheit der Fahrgäste dadurch zu sichern, dass Rad- und Rollerfahrende
3 während des Ein- und Ausstiegs von Busfahrgästen grundsätzlich wartepflichtig sind. Bei par-
4 allel zum Gehweg geführten hochbordigen Radwegen ist Rad- und Rollerfahrenden zu untersa-
5 gen, den Bus zu passieren; sie müssen verpflichtet werden, hinter dem Bus anzuhalten, solange
6 dieser rechts blinkt. Mehr Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger an über Straßen füh-
7 renden Zebrastreifen.

8 Begründung

9 Ein- und noch stärker aussteigende Busfahrgäste sind an Haltestellen, an denen sie zur Errei-
10 chung des Gehweges einen Radstreifen oder Radweg queren müssen, in hohem Maße gefähr-
11 det. Rad- und Rollerfahrende fahren zuweilen ungeachtet der Fußgänger*innen weiter oder
12 versuchen, sich durch den Radstreifen oder Radweg querende Fußgänger*innen hindurch zu
13 lavieren. Bei vielen Menschen besteht Unsicherheit bezüglich der für solche Lagen geltenden
14 Regelungen. Oft ist der Platz zwischen Haltebereich der Busse und Radstreifen oder Radweg für
15 die Aussteigenden und deren mitgeführte Gegenstände wie insbesondere Rollatoren zu knapp,
16 wobei bei rückwärtsgewandtem Aussteigen, wie mit Rollatoren angezeigt, die aussteigende
17 Person querende Radfahrende nicht sehen kann. Der Appell an alle Verkehrsteilnehmer*innen
18 zu Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit in § 1 StVO reicht hier nicht aus. Während die StVO
19 das rechtsseitige Passieren von Straßenbahnen während des Haltevorgangs an gekennzeich-
20 neten Haltestellen auf nicht abgetrennten Gleisen durch Fahrzeuge aller Art untersagt, gibt es
21 eine solche Regelung für Bushaltestellen nicht. Dem soll dieser Antrag abhelfen.